

Die **„Weißeritz-Zeitung“** erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 80 Pf., zweimonatlich 1 M. 20 Pf., einmonatlich 60 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Ausleger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweispaltige Zeile 40 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 50 Pf.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 148

Donnerstag den 29. Juni 1916 abends

82. Jahrgang

Bekanntmachung,

über die Tätigkeit der Fleischbeschauer in Sachen der Fleischversorgung.

Unter Aufhebung der Bestimmung in § 1a der Verordnung über Schlachtgenehmigungen vom 26. April (Sächsische Staatszeitung Nr. 96) und in Punkte 1a der Bekanntmachung über die Tätigkeit der Fleischbeschauer in Sachen der Fleischversorgung vom 29. April (Sächsische Staatszeitung Nr. 106) wird bestimmt, daß den Fleischbeschauern auch bei Haus- und Rotschlachtungen ein vom Viehhandelsverband ausgestellter Bezugsschein vorzulegen ist.

Dresden, den 26. Juni 1916.

Ministerium des Innern.

Nachdem in letzter Zeit die Fälle ungewöhnlich zugenommen haben, daß das Fleisch von Rindern und Schweinen im wesentlichen nur deshalb für untauglich oder nicht bankwürdig erklärt werden mußte, weil die Schlachtung der Tiere infolge verspäteter Inanspruchnahme tierärztlicher Hilfe ungebührlich verzögert worden war, werden die Tierbesitzer zur Vermeidung von Verlusten darauf aufmerksam gemacht, daß in derartigen Fällen der Entschädigungsanspruch von selten der Anstalt für staatliche Schlachtviehverversicherung auf Grund von § 4 Absatz 2 des Gesetzes vom 25. April 1906 — S. 74 — unter Umständen ganz oder teilweise zurückgewiesen werden kann.

Um tunlichst alles zur menschlichen Nahrung geeignete Fleisch dieser auch tatsäch-

lich zuzuführen, werden die Kommunalverbände angewiesen, nötigenfalls anzuordnen, daß nicht bankwürdiges Fleisch außerhalb der Gemeinde oder des Freibantbezirks, in dem es angefallen ist, zum Verkauf gebracht wird.

Dresden, am 26. Juni 1916

Ministerium des Innern.

Pflichtfeuerwehr.

Sonnabend den 1. Juli abends 8 Uhr Übung. Entschuldigungen können nur, wenn genügend begründet, berücksichtigt werden.

Dippoldiswalde, am 29. Juni 1916.

Der Stadtrat.

Das Pflücken von Lindenblüten

von den auf städtischer Flur stehenden Bäumen ist nur Erwachsenen bei größter Schonung der Bäume und Entnahme eines Erlaubnischeines gestattet. Die Erlaubnischeine werden vom Unterzeichneten nächsten Freitag und Sonnabend abends von 6—8 Uhr in der Polizeiwache unentgeltlich ausgegeben.

Dippoldiswalde, den 28. Juni 1916.

Der städtische Flurausschuß.
B. Geholt, Vors.

lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nächsten Sonnabend den 1. Juli abends 8 Uhr findet eine Übung der Pflichtfeuerwehr statt. Entschuldigungen gelten nur, wenn sie zureichend begründet sind. — Auch die Freiwillige Feuerwehr hält zur gleichen Zeit eine Übung ab.

Der Landeskulturrat für das Königreich Sachsen zu Dresden beabsichtigt, in der Woche vom 3.—7. Juli d. J. einen praktischen Unterrichtskursus in der landwirtschaftlichen Maschinenkunde in Dresden abhalten zu lassen. Etwasige Anmeldungen würden, da die gestellte Anmeldefrist schon abgelaufen ist, umgehend zu bewirken und an den Landeskulturrat zu richten sein.

Seyde. Bählich und unerwartet schied hier Gemeindevorstand Hermann Wagner freiwillig aus dem Leben. Er hat über 33 Jahre treu und gewissenhaft seines Amtes gewaltet und sich große Verdienste um seine Gemeinde erworben. Leider hatte die viele Arbeit der Kriegszeit seine Kräfte ganz verzehrt und seinen Geist getrübt. Der Schmerz über sein trauriges Geschick ist allgemein und groß.

Possendorf. Zum Johannisfeste fand in unserem Gotteshause im Vormittagsgottesdienste eine Gedächtnisfeier für die seit dem Totenfest als gefallen gemeldeten Mitglieder unserer Kirchfahrt statt. 23 sind es wieder, die auf dem Schlachtfelde oder in den Lazaretten gestorben sind, und damit ist die Zahl unserer Opfer auf 93 gestiegen. In warmherzigen und darum zu Herzen gehenden, die Trauernden tröstenden Worten wies Herr Pfarrer Nadler in seiner Gedächtnisrede darauf hin, was die Gefallenen in Not und Gefahr des fürchterlichen Krieges für uns getan, wie wir ihnen danken müßten, nicht nur jetzt, wo wir im Kriege stehen, sondern für alle Zeiten, und wärmsten Dank rief er ihnen, die ihr Höchstes hingegeben, aber ihr frühes Grab hinaus nach. Auch die Predigt des Herrn Pastor Schneider nahm darauf Bezug. Im Anschluß an das Jesajaswort „Tröstet, tröstet mein Volk“ konnte er ausführen: Der Mensch ist wie des Grafes Blume, aber des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit. Die gedankenreiche Predigt war umrahmt von erbaulichen Gesängen des Kirchenchors, die unter Leitung des Herrn Oberlehrer Kantor Helm zum Vortrag gebracht wurden. Das Festere war der Trauerfeier entsprechend, würdig und schön, der Altar ganz mit Grün geschmückt. Auf den vorderen Bänken hatten die Militärvereine von Possendorf und Hänichen mit ihren umflorten Fahnen Platz genommen. — Am Johannisstage halten nach alter Sitte auch die Gräber unserer immer in so schönster Ordnung gehaltenen Friedhöfe zum ehrenden Gedächtnis der Toten Kranz- und Blumenschmuck angelegt.

Altecarsdorf. Die Lehrerkonferenz Possendorf-Kreischa hielt am vergangenen Freitag nachmittags 5 Uhr im hiesigen Gasthose eine gut besuchte Versammlung ab.

Dresden. Der Rat zu Dresden hat zur Bestreitung der durch den Krieg bedingten außerordentlichen Ausgaben 4¼ Millionen Mark bewilligt. Die zu gleichem Zweck bewilligten Anleiheemittel erreichen damit den Betrag von rund 34 Millionen Mark.

Weißer Hirsch. Unser Ort kann in diesem Jahre das Jubiläum seines 250jährigen Bestehens begehen. Es sind in diesem Jahre 250 Jahre verflossen, daß von der ersten Anlage eines festen Wohngebäudes in dem Orte

Weißer Hirsch berichtet wurde. Das Vierteljahrtausend-Jubiläum würde durch ein Heimatfest begangen werden, wenn der Krieg dies nicht verhindert.

Dohna. Die vom Bezirks-Obstbauverein „Anteres Mägdlitztal“ Anfang Oktober geplante Obst- und Gemüse-Ausstellung wird zugleich mit Ausstellung von Obstmustern verbunden sein, die als Grundlage für etwaigen Verkauf von Obst dienen sollen und deshalb für Käufer und Verkäufer ein weiteres Interesse erwecken werden.

Wahlen. 28. Juni. Ein größerer Felssturz erfolgte in den stillliegenden Steinbrüchen unweit des Einganges zum Griesgrund. Eine Wand im Gewicht von tausenden Zentnern ging unversehrt samt den darauf wurzelnden Bäumen nieder. Verletzt wurde niemand.

Frankenberg. Die königlich sächsische Unteroffizierschule trifft kommenden Sonnabend in der Mittagsstunde in Stärke von zwei Kompanien hier ein, um ihr neues Heim zu beziehen. Die Begrüßung wird sich in einfacher Form am Bahnhof vollziehen.

Leipzig. An der Universität ist die Zahl der eingeschriebenen Personen im Sommersemester 1916 auf 5231 Studierende und Hörer gestiegen. Unter ihnen befinden sich 268 Frauen als Studierende und 185 Frauen als Hörer. Die Ehrenliste der im Kampfe für das Vaterland Gefallenen verzeichnet gegenwärtig 5 Mitglieder des Lehrkörpers, 3 Instituts-Assistenten, 479 Studierende und 7 Angestellte der Universität.

Wohsdorf. In selbstmörderischer Absicht begoß sich Montag früh in seiner Kammer ein im Dienste eines hiesigen Gutsbesizers stehendes 16-jähriges Mädchen mit Petroleum und zündete sich dann an. Ueber und über brennend und um Hilfe rufend, lief es die Treppe hinab. Obwohl ihr hilfsbereite Hände schnellstens näher kamen, besinndel sich das nach dem Krankenhaus Burgstädt überführte Mädchen noch im hoffnungslosem Zustande. Eine Verfehlung, die dem Mädchen zur Last gelegt wurde, soll der Beweggrund zur Tat sein.

Glauchau. Wegen Verleumdung des von der königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau als Revisionsbeamter angestellten Kaufmanns Gütler wurde der Gemeindevorstand L. in Lettau (Amtshauptmannschaft Glauchau) vom königlichen Schöffengericht in Meerane zu einer Geldstrafe von 25 M. und Tragung sämtlicher Kosten verurteilt.

Mylau. Eine in der Lamziger Straße wohnende Frau sollte ihrem Mann ein Tsching aus der Wohnung holen. Sie legte im Scherz auf ihr einjähriges Kind an und der Schuß führte dessen sofortigen Tod herbei.

Ebersbach. 28. Juni. In der letzten Gemeindevorstandssitzung wurde dem Gesuche des Rabattparvereins und der Bezugsvereinigung, das mit 109 Unterschriften versehen war, auf Schließung der Geschäfte an Wochentagen um 8 Uhr, an Sonn- und Festtagen um 3 Uhr zugestimmt. Brot und weiße Backwaren können wie bisher den ganzen Sonntag über verkauft werden. Weiter wurde beschloffen, der Kreditbroschüre sächsischer Gemeinden vorläufig nicht beizutreten.

200. Gedächtnistag der Weihe des Schmiedeberger Gotteshauses.

Zu einem unvergeßlichen Tage, wie ein solcher selten einem Menschengeschlecht befallen ist, gestaltete sich der

200. Gedächtnistag der Weihe unseres Gotteshauses. Eine Beisitzende wie 1716 leitete am Vorabend, dem Johannisfeste, die Feier ein. Auf Grund des Schriftwortes: „Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe usw.“ hielt Herr Hilfsgeistlicher Blumentritt eine ernste und erbauliche Ansprache. Im Anschluß hieran widmete Herr Ortspfarrer Birkner den edlen Stiftern der Kirche, dem seligen Freiherrn von Almann und dessen Gemahlin kurze Worte herzlicher Liebe und Dankbarkeit. Unter leisem Orgelgesein trugen die Geistlichen die ihnen dargereichten Kränze aus Lannenzweigen zur stillen Gruft, um die Särge der edlen Spender damit zu bedecken. „Schlafet in Ruh, Dank bedt Euch zu.“ Nicht wenige zogen dann in ernster Stille an der geöffneten Gruft vorbei.

Der Sonntag brach an. Strahlender Morgen, leuchtendes Sonnenlicht verjagte das Wolkengebilde. Vom Kirchturme grüßte zum ersten Male das deutsche Banner, gestiftet von opferfreudigen Geberinnen, wie auch hier und da wehende Flaggen den Bergsteden zierten. Vertreter höchster Behörden, Ehrengäste und Freunde von nah und fern kamen, sich mit uns zu freuen und zu erbauen. Unter ihnen sah man den Vertreter des evang.-luth. Landeskonfistoriums, Herrn Geh. Konfistorialrat v. Zimmermann, den Herrn Geh. Kirchenrat Meier, den alten Pfarrherrn von Schmiedeberg, die Vertreter der königl. Kircheninspektion, Herrn Oberkirchenrat Superintendent Hempel, Herrn Amtshauptmann Eder v. d. Planitz und andere. Mit großem Bedauern vermehrte man die zum Feste geladenen Nachkommen Meister George Bährs. Sie hatten herzliche Grüße gefandt und ein mit Rosen durchwobenes Blumen- gewinde. Behörden und Ehrengäste, Gemeindevorsteher und Korporationen, Auswärtige und Einheimische, Männer und Frauen, kurz alles beteiligte sich am Festzuge und erfüllte das würdig geschmückte Gotteshaus wie nie zuvor. Wie jeden Kirchenbesucher das Gotteswort über der Kirch- tür: „Unser dreieiniger Gott ist hier Herr, Sonn und Schuß“ begrüßt, so tat es auch Herr Oberkirchenrat Hempel, mit diesem die Mahnung verbindend: „Halte in A.: das Erbe deiner Väter und erwerbe es dir aufs Neue.“ Dann weihte er die gespendeten heiligen Dinge. Köstliche Kränze durchtönten darauf den heiligen Raum in der Kirchenmusik, die zur ursprünglichen Weihe 1716 von Meister Bezold nach Bachscher Art geschaffen war. Wir wünschten, darüber mehr berichten zu können, aber der knappe Raum verbietet es. Das Eine genüge, Orgelmusik, Soli und Chöre ergriffen auf das tiefste und wir fühlten heraus den großen Fleiß, mit dem Herr Kantor Schaller diese Arbeit bewältigt hat. Die Festpredigt des Herrn Orts- pfarrers Birkner gründete sich auf 5. Buch Mos. 32, 6b, 7a und Psalm 45, 18a und gab Antwort auf die Frage: „Was uns der 200. Gedächtnistag der Weihe unsrer Kirche sein muß.“ „Ein Tag herzlichen Dankes, demütiger Buße und heiligen Gelübdes.“ Der Herr Vertreter des hohen Landeskonfistoriums überbrachte die Grüße und Segens- wünsche von diesem. Bei seinen Worten empfanden wir lebendig mit, daß das Opfer eines Freiherrn v. Almann eine protestantische Tat und der Bau eines Meisters Bähr ein evangelisches Werk sei. 1716, 1816, 1916, welche tief- ernste Jahre nach außen und innen. Reichsten Gottes Segen nahm die Gemeinde mit Heim.

Von dem gesegneten Kindergottesdienste braucht nur das eine erwähnt zu werden, daß das Schiff der Kirche